ZAHNÄRZTLICHER
anzeiger

März 2013_07

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts

Editorial_Freund oder Feind? | IDS 2013_Sicherheit und Qualität von Medizinprodukten haben höchste Priorität | Berufsschule_Schummelnde Schülerinnen

„Große Siege werden durch Mut errungen, größere durch Liebe, die Größten durch Geduld.“ (Peter Rosegger)

BZÄK

Gesundheitspolitische Agenda 2013 vorgestellt

B4993D, 59. Jahrgang, 25.03.2013

(Quelle: © Benicce - Fotolia.com)

ZBV

WWW.ZBVMUC.DE

Der Röntgenpass

nach § 28 Abs. 2 der Röntgenverordnung

Bestellung

hiermit bestelle ich den „Zahnärztlichen Röntgenpass zum Preis von:

☐ 100 Stück 19,00 €

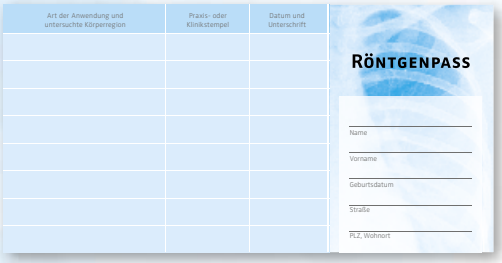
☐ 200 Stück 30,00 €

☐ 500 Stück 55,00 €

- Inkl. Versandkosten (7,00 €)
- Mehrwertsteuer in Höhe von 19%
- Zahlung erfolg per Rechnung

Datum / Unterschrift

Rechnungs- und Lieferadresse:



Praxisstempel

Kreuzer offset & digital print company
Hans-Pinsel-Str.10b • D-85540 Haar
Tel: 089 46 20 15 25 • **Fax 089 / 46 20 15 23**

KREUZER
offset & digital print company

Freund oder Feind?

Liebe Kollegin, Lieber Kollege,

was verstehen Sie unter dem Begriff „Kollege“? Ist ein Kollege für Sie ein Fachgenosse, Arbeitskamerad, Kamerad, Kumpel oder sogar Freund?

Die ursprüngliche Verwendung dieses Begriffes stammt aus dem Hochschulwesen, im gemeinschaftlichen Aufbau einer Körperschaft. Daraus abgeleitet beschreibt der Begriff der Kollegialität das Verhalten von Mitarbeitern untereinander. Gemeint sind ein zusammenhaltendes Verhalten und die freundschaftliche und hilfsbereite gegenseitige Unterstützung am Arbeitsplatz.

In Zeiten des Projektmanagements und der Matrixstrukturen gibt es nur noch wenige Einzelkämpferpositionen in Unternehmen. Teamfähigkeit und Kollegialität gehören heute zu den Standardanforderungen an jeden Bewerber. Dabei wirkt sich steigender Leistungsdruck nachgewiesenermaßen negativ auf das Verhalten zwischen den Mitarbeitern aus.

Wir Zahnärzte sind von unserer Ausbildung her Arbeitskameraden und Fachgenossen. Im Praxisalltag haben wir selten miteinander zu tun, sondern konzentrieren uns im Alleingang auf unser eigenes Unternehmen Zahnarztpraxis. Da mutiert der/die Zahnarzt/-ärztin um die Ecke schnell vom Kollegen zum Konkurrenten im Kampf um den Neupatienten. In München sind wir Zahnärzte mit einer stetig wachsenden Zahl von Kollegen (Konkurrenten?) und einer im Vergleich nur mäßig wachsenden Bevölkerungszahl konfrontiert. Der Eine oder Andere mag der Überzeugung sein, dass Konkurrenz das Geschäft belebt. Aber bitte unter Beachtung der Regeln der Kollegialität!

Unlautere Patientenwerbung mit Dumpingpreisen auf Internetportalen (cave: wird berufsrechtlich geahndet!), Abwerbeversuche von Mitarbeiterinnen aus der Nachbarpraxis, kritische bis negative Beurteilung der Arbeitsleistung des Vorbehandlers sind inzwischen keine Seltenheit mehr. Ich kenne Kollegen die lediglich deshalb eine/n Assistenten/-in eingestellt haben, um entspannt ihren verdienten Urlaub genießen zu können, ohne die Befürchtung, dass der eigene Schmerzpatient in der Zwischenzeit in der Notdienstpraxis vollsaniert wurde!

Vielleicht haben Sie eine Idee, was wir in unserem Bezirksverband tun können, um die Kollegialität zu fördern. Es gab Vorschläge von Kollegen – zum Beispiel durch sportliche Veranstaltungen die Bekanntschaft von den „Oldies“ mit den „Youngsters“ zu fördern?

Vielleicht sollten wir über Praxisgrenzen hinaus mehr miteinander kommunizieren? Vielleicht hilft die Erinnerung an die Berufsordnung für die Bayerischen Zahnärzte (Abschnitt I §8 Kollegialität)?

Mit freundschaftlichen und kollegialen Grüßen

Ihre Melanie Brosch

Inhalt

Editorial 03
Aktuelles vom Infodienst der Bundeszahnärztekammer 04
Sicherheit und Qualität von Medizinprodukten haben höchste Priorität 07
Winterfortbildung des ZBV Oberbayern am Spitzingsee oder ein Blick über den Tellerrand 08
Schummelnde Schülerinnen 08
Gesundheitsfonds: Kontinuität statt Beliebigkeit gefordert 09
ZBV München Fortbildung 2013 10
Montagsfortbildung 14
Termine 15
Notfalldienste der Zahnärzte 16
Impressum 17
Aktuelle Seminarangebote des ZBV Oberbayern 18
Stellenangebote 20
Stellengesuche 23
Verschiedenes 24

Aktuelles vom Infodienst der Bundeszahnärztekammer

Gesundheitspolitische Agenda 2013 der Bundeszahnärztekammer (BZÄK)
„Die zahnmedizinische Versorgung in Deutschland weiterentwickeln“

Deutschland hat eine zahnmedizinische Versorgung auf hohem Niveau, insbesondere im Bereich der Prävention gibt es deutliche Erfolge. Grund hierfür ist u. a. das duale Krankenversicherungssystem aus GKV und PKV. Damit das so bleibt, muss die Gesundheitspolitik die rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen schaffen, um das duale Krankenversicherungssystem systematisch zu reformieren. Denn der demografische Wandel stellt die zahnmedizinische Versorgung vor immense Herausforderungen. Zusätzlich müssen weitere Anstrengungen unternommen werden, die Freiberuflichkeit der Zahnärzteschaft stärker zu fördern und zu erhalten. Die Ausübung des zahnärztlichen Heilberufs in Selbstverantwortung ist und bleibt Garant für eine professionelle Zahnmedizin und ein intaktes Zahnarzt-Patientenverhältnis.

Die Bundeszahnärztekammer hat mit ihrer „Gesundheitspolitischen Agenda 2013“, die auf der kommenden Vorstandsitzung Anfang März verabschiedet wird, diesbezüglich Ziele formuliert. Im Vorfeld der Bundestagswahlen 2013 wird sie mit allen Parteien in einen sachlichen und fachbezogenen Dialog treten. Unser Gesundheitssystem soll für die nächsten Jahre und Jahrzehnte zukunftsfest werden, damit weiterhin jeder Patient Zugang zu einer hochwertigen zahnmedizinischen Versorgung hat.

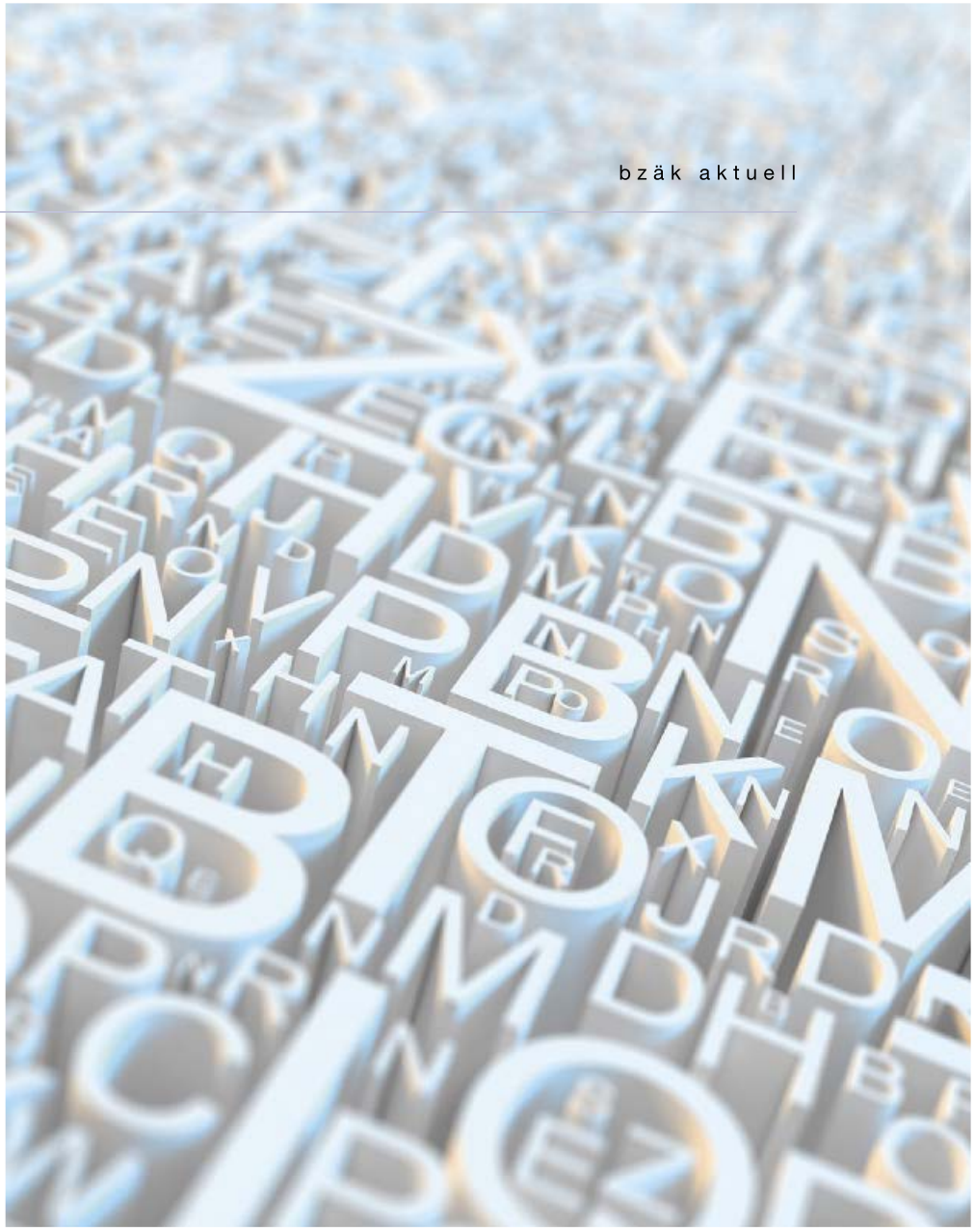
Die Forderungen im Einzelnen:

→ 1. Marktwirtschaft statt Planwirtschaft: Duales System aus PKV und GKV reformieren – Wettbewerb und Qualität erhalten
→ 2. Patienten in den Mittelpunkt stellen: Patientenrechte stärken – Bürokratielasten verringern
→ 3. Demografischen Wandel gestalten: Flächendeckende Versorgung sichern – auch für Pflegebedürftige und Menschen mit Behinderungen
→ 4. Mehr Prävention: Für Kinder unter drei Jahren – für Menschen mit Migrationshintergrund
→ 5. Unterstützen und fördern: Soziales Engagement der Zahnärzteschaft – vor der eigenen Haustür und weltweit
→ 6. Qualität fördern: Approbationsordnung novellieren – Versorgungsforschung ausbauen
→ 7. Junge Zahnmediziner: Ausbildung attraktiv gestalten – Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessern
→ 8. Europapolitik: Hohes Qualifikationsniveau sichern – Zahnärztliche Freiberuflichkeit erhalten
→ 9. Freiberuflichkeit: Selbstverwaltung stärken – Reglementierungen vermeiden

Patientenrechtegesetz in Kraft getreten

Das Gesetz zur Verbesserung der Rechte von Patientinnen und Patienten hat am 01. Februar 2013 den Bundesrat passiert und ist nach seiner Verkündung im Bundesgesetzblatt am 26. Februar 2013 in Kraft treten.

Bereits im Vorfeld war abzusehen, dass der Bundesrat von seinem Recht auf Anrufung des Vermittlungsausschusses trotz erheblicher Bedenken gegen das Gesetz keinen Gebrauch machen wird. Der Einfluss des Patientenrechtegesetzes auf die Praxis bleibt in vielen Punkten abzuwarten, die weitere Entwicklung in Politik und Gesellschaft zu verfolgen sein. „Das Patientenrechtegesetz wird auch weiterhin Diskussionsthema in der Berufspolitik sein, denn Zahnmediziner sind qua Definition am Wohle



des Patienten interessiert – und zwar vor der Rechtspflege“, so BZÄK-Präsident Dr. Peter Engel.

Stellungnahme von BZÄK/KZBV zum Referentenentwurf des BMG für ein Präventionsgesetz

Die Koalitionsfraktionen haben sich am 14. Dezember 2012 auf Eckpunkte für eine Präventionsstrategie verständigt, die mit dem Entwurf eines Gesetzes zur Förderung der Prävention (Arbeitstitel) umgesetzt werden sollen. Das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) übersandte einen Referentenentwurf mit der Bitte um Stellungnahme. Bundeszahnärztekammer (BZÄK) und Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung (KZBV) haben eine gemeinsame Stellungnahme erstellt.

- Referentenentwurf und gemeinsame Stellungnahme sind einzusehen unter: www.bzaek.de/fileadmin/dl/mgr/Referentenentwurf_BMG_21012013.pdf

Auskunftsanspruch des Versicherten zur Kostenübernahme

Der Bundestag hat am 31. Januar 2013 § 192 Versicherungsvertragsgesetz (VVG) um einen zusätzlichen Absatz 8 erweitert. Nach diesem haben privat Krankenversicherte und gesetzlich Krankenversicherte mit Zusatzversicherung nach Inkrafttreten der Regelung einen Auskunftsanspruch gegenüber ihrem Versicherer: „Der Versicherungsnehmer kann vor Beginn einer Heilbehandlung, deren Kosten voraussichtlich 2.000 Euro überschreiten werden, in Textform vom Versicherer Auskunft über den Umfang des Versicherungsschutzes für die beabsichtigte Heilbehandlung verlangen. Ist die Durchführung der Heilbehandlung dringlich, hat der Versicherer eine begründete Auskunft unverzüglich, spätestens nach zwei Wochen, zu erteilen, ansonsten nach vier Wochen. Auf einen vorgelegten Kostenvoranschlag und andere Unterlagen ist dabei einzugehen. Die Frist beginnt mit Eingang des Auskunftsverlangens beim Versicherer. Ist die Auskunft innerhalb der Frist nicht erteilt, wird bis zum Beweis des Gegenteils durch den Versicherer vermutet, dass die beabsichtigte medizinische Heilbehandlung notwendig ist.“

Die BZÄK begrüßt diese gesetzliche Klarstellung und vertritt die Auffassung, dass ein Heil- und Kostenplan Patienten nur dann etwas nützt, wenn die PKV die Einsichtnahme auch mit einer verbindlichen Erklärung zur Kostenübernahme verknüpft. Der von der Rechtsprechung entwickelte Anspruch auf Erteilung einer verbindlichen Erklärung zur Kostenübernahme (vgl. BGH Urt. v. 08.02.2006, Az.: IV ZR 131/05 und Urt. v. 22.10.1987, Az.: IV ZR 213/91) findet nun seine gesetzliche Grundlage.

Aktualisierung der Leitlinie „Operative Entfernung von Weisheitszähnen“

Die Aktualisierung der Leitlinie „Operative Entfernung von Weisheitszähnen“ wurde im Auftrag des Zentrums Zahnärztliche Qualität (ZZQ) und der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) von Prof. Dr. Dr. Martin Kunkel durchgeführt und in einem strukturierten Konsensusverfahren mit Vertretern von Fachgesellschaften und anderen Organisationen abgestimmt. Die Leitlinie richtet sich primär an Zahnärzte und Oralchirurgen sowie

an Ärzte für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie.

Die Leitlinie beschreibt, wann Weisheitszähne entfernt werden sollten bzw. wann sie belassen werden können. Leitlinien dienen als Entscheidungshilfen, indem sie den Stand der Forschung zusammenfassen. Sie haben für Zahnärzte und Ärzte weder haftungsbegründende noch haftungsbefreiende Wirkung.

- Für Patienten wurde eine Kurzversion der Leitlinie entwickelt. Diese Dokumente finden Sie unter www.zzq-berlin.de/leit.htm <http://www.zzq-berlin.de/leit.htm> .

Zahnpastatest: Fluoridhaltige Zahnpasta für die Kariesprophylaxe wichtig

Für die Kariesprophylaxe sind Fluoride die wichtigsten Inhalte für eine gute Zahnpasta. Dies haben die Hersteller überwiegend berücksichtigt, wie die jüngste Untersuchung der Stiftung Warentest bestätigt. Die Erfolge bei der Verbesserung der Mundgesundheit sind im Wesentlichen auch auf diese Entwicklung zurückzuführen.

Bei der Mundpflege von Bedeutung ist jedoch nicht nur eine fluoridhaltige Zahnpasta, sondern auch die richtige Zahnputztechnik. Die Empfehlungen der aktuellen Publikation gehen dabei nach Auffassung der BZÄK in die richtige Richtung. „Die Bundeszahnärztekammer begrüßt es, dass die Verbraucherorganisation die Empfehlungen der zahnmedizinischen Wissenschaft und des Berufsstandes aufnimmt“, so der Vizepräsident der BZÄK, Prof. Dr. Dietmar Oesterreich.

Bildquelle © Sashkin - Fotolia.com

Heinrich-Böll-Stiftung veröffentlicht Bericht zu Effizienz und Qualität im Gesundheitswesen

Die Fachkommission für Gesundheitspolitik der Heinrich-Böll-Stiftung hat am 11. Februar einen Bericht zu Effizienz und Qualität im Gesundheitswesen veröffentlicht. Der Bericht „Wie geht es uns morgen?“ beschäftigt sich mit Anreizen im Gesundheitswesen. Etliche Handlungsempfehlungen wurden erarbeitet, u.a.:

→ eine Umstrukturierung des Gesundheitsfonds
→ gesetzlicher Informationsanspruch für Versicherte, um die Behandlungs- und Versorgungsqualität von Krankenhäusern, Ärzten, Krankenkassen bewerten zu können.
→ enge Zusammenarbeit in regionalen Gesundheitsnetzen
→ Vergütungssysteme sollen Qualität belohnen (Pay per Performance), Vergütungsregeln für den ambulanten und stationären Bereich angeglichen werden
→ Gesundheitsversorgung soll stärker im Team erfolgen (integrierte Versorgung), Gesundheitsberufe sollen auf Augenhöhe kooperieren, Änderungen u.a. in Ausbildungsgängen und Berufsrecht seien erforderlich
→ Kranken- und Pflegeversicherung sollen stärker integriert werden. Entweder sollen Krankenkassen finanzielle Anreize zur Vermeidung einer Pflegebedürftigkeit erhalten oder die Pflegeversicherung partiell in die Krankenversicherung integriert werden.

- Der vollständige Bericht ist abrufbar unter: www.boell.de/wirtschaftsoziales/gesundheit/gesundheit-bericht-fachkommission-gesundheitspolitik-16635.

Ärztekammern als öffentlicher Auftraggeber?

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) setzt sich derzeit im Rahmen eines sog. Vorabentscheidungsverfahrens mit der Frage auseinander, ob Ärztekammern als öffentliche Auftraggeber im Sinne der EU-Vergaberegeln angesehen werden können oder nicht. Ausgangspunkt war ein Rechtsstreit zwischen der Ärztekammer Westfalen-Lippe und einer Druckerei bezüglich der Vergabe eines Auftrags für Druck und Versand des kammereigenen Mitteilungsblatts. Die Druckerei, die den Zuschlag nicht erhielt, warf der Ärztekammer in der Folge vor, die europäischen Vergaberegeln falsch angewendet zu haben, an die die Ärztekammer als öffentlicher Auftraggeber gebunden sei.

Ende Januar hat der EuGH-Generalanwalt seine Schlussanträge im Vorabentscheidungsverfahren gestellt. Demnach sind Ärztekammern nicht als öffentliche Auftraggeber im Sinne der EU-Vergaberegeln anzusehen. Nach Auffassung des Generalanwalts wird eine Ärztekammer trotz des ihr nach Landesrecht zustehenden Beitragserhebungsrechts nicht überwiegend vom Staat finanziert. Ferner stehe Ärztekammern auch ein erheblicher Spielraum hinsichtlich der Höhe der Beiträge und des Umfangs ihrer Aufgaben zu. Insoweit unterscheide sich eine Ärztekammer etwa von den gesetzlichen Krankenkassen und den öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten. Für berufsständische Kammern wie etwa die (Landes-)zahnärztekammern würde dies bedeuten, dass diese bei der Vergabe ihrer Aufträge nicht an europäische Vergaberegeln gebunden sind.

Die endgültige Entscheidung des EuGH wird in den kommenden Monaten erwartet. In der Regel folgen die Richter den Anträgen der Generalanwälte. Schlussanträge unter: http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=CELEX:6201

Quelle:
Klartext 02/1327.02.2013

„Sicherheit und Qualität von Medizinprodukten haben höchste Priorität."

PARLAMENTARISCHE STAATSSEKRETÄRIN ULRIKE FLACH ERÖFFNET INTERNATIONALE DENTAL-SCHAU

Die Parlamentarische Staatssekretärin Ulrike Flach hat heute in Köln die 35. Internationale Dental-Schau (IDS) mit einem Grußwort und einem Rundgang eröffnet. Die IDS versteht sich als globale Leitmesse und führender Branchentreff für Entscheidungsträger aus Zahnärzteschaft, Zahntechnikerhandwerk, Dentalfachhandel, Dental-Industrie sowie Forschung und Entwicklung. Veranstalter sind der Verband der Deutschen Dental-Industrie (VDDI) e.V. sowie dessen Gesellschaft zur Förderung der Dental-Industrie mbH (GFDI).

Ihre Eröffnungsrede nutzte die Parlamentarische Staatssekretärin, um insbesondere auf die Fortschritte und Initiativen der Bundesregierung im Bereich der Sicherheit und Qualität von Medizinprodukten hinzuweisen. Ulrike Flach: „Es ist unser oberstes Ziel, das teilweise verlorengegangene Vertrauen der Öffentlichkeit in Medizinprodukte und ihre Hersteller schnell wiederherzustellen. Dazu gehören die geplanten Regelungen zu den sogenannten Benannten Stellen, wie z.B. dem TÜV in Deutschland. Die Qualität soll EU-weit stärker harmonisiert und einer gegenseitigen Kontrolle unterzogen werden. Außerdem sollen die Benannten Stellen selber zu unangemeldeten Kontrollen und Stichproben bei den Herstellern verpflichtet werden. Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Rückverfolgbarkeit der Produkte im Markt. Wir werden mit Nachdruck die beabsichtigte Einführung einer eindeutigen Produktnummer unterstützen: die unique device identification, kurz UDI. Das bringt einen Sicherheitsgewinn, weil es die Marktüberwachung erleichtert und Rückrufe effizienter durchgeführt werden können." Ferner verwies die Staatssekretärin auf die guten Rahmenbedingungen für Innovationen in der Gesundheitswirtschaft. So würden medizinische Innovationen im Vergleich zu vielen anderen Ländern in Deutschland besonders schnell Teil des medizinischen Alltags und seien damit für alle zugänglich, die sie benötigen. Wichtig sei dabei die Balance zwischen dem offenen Zugang zu Innovationen und einer dauerhaften Finanzierbarkeit des Systems. Das könne nur gelingen, wenn die für die Versorgung relevanten und nützlichen Innovationen identifiziert und möglichst zügig in der Regelversorgung etabliert werden.

Mit dem GKV-Versorgungsstrukturgesetz, so Flach, habe der Gesetzgeber eine neue Erprobungsregelung eingeführt, um die Entwicklung und Einführung vielversprechender medizinischer Innovationen zu beschleunigen. Der Gemeinsame Bundesausschuss könne nunmehr, auch wenn die nötige Evidenz für einen positiven Nutzenbeleg noch fehle, die Erprobung einer Methode beschließen.

Außerdem hob die Staatsekretärin hervor, dass das Bundesministerium für Gesundheit gemeinsam mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie bereits im vergangenen Herbst den „Nationalen Strategieprozess Innovationen in der Medizintechnik" ins Leben gerufen hätten, um unter Einbindung aller wichtigen Akteure über die Weiterentwicklung des Innovationssystems Medizintechnik zu diskutieren. Der Strategieprozess habe bereits wesentliche Impulse dafür geliefert, wie sich Versorgungsqualität und Patientensicherheit bei medizintechnischen Innovationen verbessern ließen. Dazu gehöre unter anderem ein Aus- und Aufbau medizinischer Register für Implantate, so Ulrike Flach.

Quelle:
Bundesministerium für Gesundheit
vom 12.03.2013

Impressionen von der IDS 2013

Winterfortbildung des ZBV Oberbayern am Spitzingsee oder ein Blick über den Tellerrand

Vom 19. bis 20.Januar fand in wunderbarer Umgebung und bei herrlichem Wetter die diesjährige Winterfortbildung des ZBV Oberbayern statt.

Das wissenschaftliche Programm für die Zahnärzte und Zahnärztinnen begann mit einem Vortrag über Augmentation im Seitenzahngebiet. Professor Dr. Christian Krenkel schilderte einen Fall, mit über 30jähriger Nachbeobachtung, bei dem verschiedene Augmentationstechniken angewendet wurden. Vor der Mittagspause folgte sein Vortrag über Implantologie und Sofortbelastung, sowie weitere Indikationen der Endodistraktion. In der Pause wurden die Bayerischen Skimeisterschaften ausgetragen. An dieser Stelle herzlichen Glückwunsch an alle Gewinner und Teilnehmer.

Der Mund ist mehr als eine Kiste voller Zähne – so der Titel des unnachahmlichen Vortrags von Professor Dr. Eelco Hakman. Die Grenzen der zahnmedizinischen Chirurgie, kosmetischen Operationen und Schönheitsoperationen zeichnete Professor Hakman auf. Welch ein immenser Eingriff in das soziale Leben solche Operationen darstellen, zeigte Hakman auf beeindruckende Weise. Unser zahnärztlicher Blick muss eben auch die Lebensumstände unserer Patienten berücksichtigen. Die Manifestation psychischer Beschwerden in Form cranio-mandibulärer Dysfunktion, von Bruxismus oder Trismus ist oftmals schwierig zu diagnostizieren.

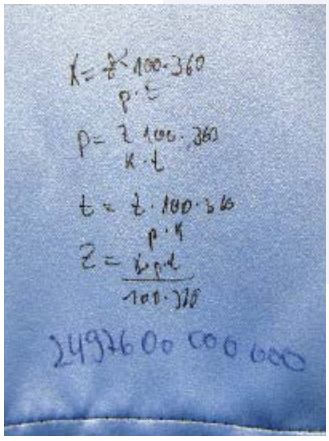
Berufsschule

Schummelnde Schülerinnen

Den ersten Spickzettel habe ich einem Schüler an der Wirtschaftsschule vor 18 Jahren abgenommen.

Die Klasse hatte vor meiner Stunde eine Freistunde und ein Schüler nutzte diese Freistunde, um seinen Spickzettel unterhalb der Schulbank mit einem zusätzlichen Blatt zu fixieren, gleichzeitig versah er den Spicker mit einem Gummi, so dass er ihn herausziehen und bei Gefahr wieder automatisch unter dem Tisch verschwinden lassen konnte. Allerdings hatte ihn ein Mitschüler in der Pause verpetzt und ich habe den Spicker ausgetauscht. Als der Schüler den Spicker während der Klassenarbeit herauszog, war er sehr verdutzt, da auf dem Zettel nur „Grüße von Frau Westermair“ stand. Verunsichert fragte er mich, ob er jetzt die Note 6 bekäme! Vor kurzem beteuerte eine Schülerin aus der 12. Klasse, als ich eine Ex zum Zinsrechnen ankündigte, dass sie die Zinsformel auf den Vorhang nicht geschrieben hätte.

Dann hatte wohl eine andere Schülerin den Vorhang mit der Zinsformel und deren Umformung vollgeschmiert!



Durch diese „Vorfälle“ animiert, habe ich begonnen zu recherchieren und dabei herausgefunden, dass es sogar eine Schulgeschichtliche Sammlung der Universität Erlangen-Nürnberg gibt. Es werden 1000 Spicker aus 100 Jahren Schulgeschichte gezeigt. Aus der ganzen Welt haben Schüler und Studenten, Lehrer

Professor Hakman stellte seinen Vortrag ebenfalls bei den Praxismitarbeiterinnen vor. Die Mitarbeiterinnen sind ja doch der erste Ansprechpartner unserer Patienten. Wie wichtig menschliche Zuwendung und Verständnis für Ängste und Sorgen sind, betonte Professor Hakman. Wir sind eben nicht nur Zahnärzte sondern auch Psychologen und unsere Mitarbeiterinnen sind unverzichtbar für unsere Arbeit.

Der gesellschaftliche Rahmen wurde durch die freitagabendliche Wanderung zur Firstalm und den Samstagabend mit Musik und Tanz unvergesslich !

Mein Dank gilt an dieser Stelle den Organisatoren, besonders den Mitarbeiterinnen der Praxis Dr. Martin Schubert, die in hervorragender Weise die Fortbildungsteilnehmer und Teilnehmerinnen betreut haben. Ebenso herzlichen Dank an den ZBV Oberbayern als Gastgeber. Ich freue mich schon auf Januar 2014 !

Dorothea Schmidt

Gesundheitsfonds: Kontinuität statt Beliebigkeit gefordert

KZBV KRITISIERT PLÄNE DES BUNDESFINANZMINISTERIUMS

Berlin, 12. März 2013
Zur Konsolidierung des Haushalts 2014 plant Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble, den Bundeszuschuss zum Gesundheitsfonds um 3,5 Milliarden Euro zu kürzen. Bisher war von 2 Milliarden Euro die Rede. Vor den Folgen einer beliebigen Zweckentfremdung der Gelder aus dem Gesundheitssystem warnt Dr. Jürgen Fedderwitz, Vorstandsvorsitzender der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung:

„Wir sehen unsere Befürchtung bestätigt: Die Finanzierung des Gesundheitssystems wird zusehends beliebig. Dabei benötigt gerade ein komplexes Solidarsystem wie der Gesundheitsfonds Kontinuität und Stabilität. Dann kann auch die qualitativ hochwertige und flächendeckende zahnmedizinische Versorgung gewährleistet werden.

Aktuell sieht es so aus, als ob der Gesundheitsfonds für den Finanzminister lediglich eine fiskalische Stellschraube ist."

Quelle:
KZBV vom 12.03.2013

und Professoren, Sammler und Institute ihre Spickzettelchen in den vergangenen Jahren nach Nürnberg geschickt. Aus Japan, Hongkong, Jordanien, Frankreich, USA, Tansania kamen die kuriosesten Beispiele. Die Sammlung ist inzwischen über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt.

Und sie beweist: Gespickt wird auf der ganzen Welt, in jeder sozialen Schicht und verbrieft schon seit dem frühen 18. Jahrhundert. Nur die Art und Weise, in der Schüler spicken, unterscheidet sich international. Spicken kann man auf ganz unterschiedliche Weise: Es gibt die klassischen Zettel: gefaltet, gerollt, geklebt, halbrund, rund, 80 Zentimeter lang, in Sonderbriefmarkengröße, handgeschrieben, gedruckt, kopiert. Es gibt gebastelte Spicker in Uhren und Brillen, auf Flaschen und Radiergummihüllen, in Zigarettenschachteln und auf Stifte gerollt.

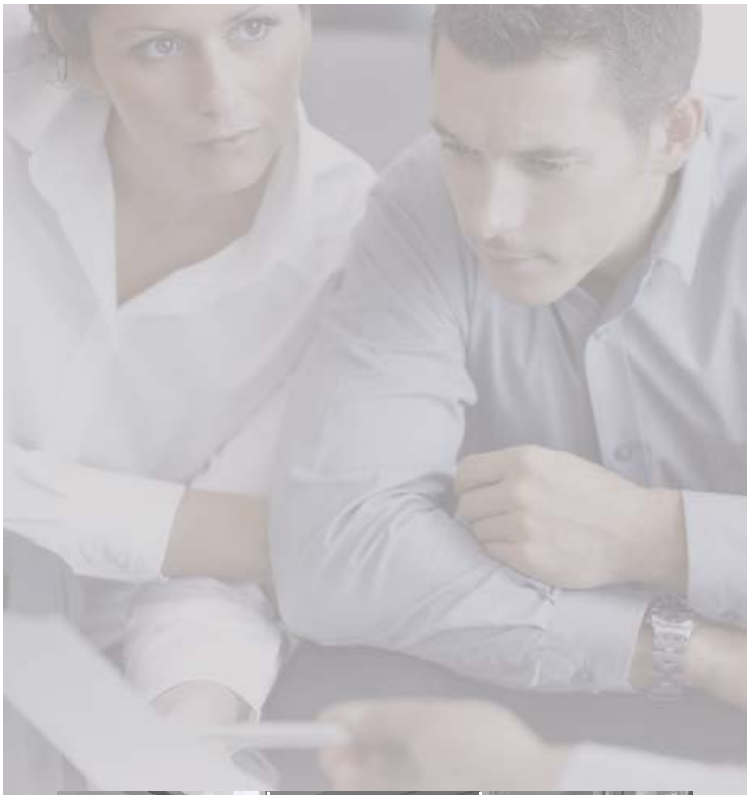
Hier ein paar Beispiele aus unserer Schule:

Neben den aufgezählten und gezeigten Varianten kommt heutzutage natürlich auch die moderne Form des Spickens via Handy zum Einsatz. Wenn allerdings jemand mit einem eingeschalteten Handy in der Abschlussprüfung erwischt wird, gilt die Prüfung als nicht bestanden.Steigert Spicken wirklich den Lernerfolg? Ist eine faire Beurteilung überhaupt noch möglich?

Und macht der Leistungsbetrug die Schüler auf Dauer nicht schwächer als stärker?

Eine Antwort auf diese Fragen muss jeder für sich selbst finden, klar jedoch ist, Spicken ist und bleibt verboten. Unterschleif dieser Art wird mit der Note 6 bewertet.

Maria Westermair



089 -72 480 304

DAS FORTBILDUNGSZENTRUM des ZBV-München im Städtischen Klinikum München-Harlaching ist kein steriler Bürotrakt, sondern eine lebendige Praxis mit 4 Zahnärzten und 20 Teammitarbeiterinnen. Seminarräume und 8 Behandlungsplätze bieten auf 500 Quadratmetern die Grundlage für das, was der ZBV-München unter Fortbildung versteht: Echte Praxis kann man nur in einer echten Praxis lernen.

Ihre Ansprechpartnerin: Frau Jessica Lindemaier,
Tel.: 089 -72 480 304, Fax: 089 -723 88 73,
jlindemaier@zbvmuc.de

Der Prophylaxe Basiskurs – Die Basis für Prophylaxe

Prophylaxe, das Zentrum der modernen Zahnmedizin ist eine spannende Herausforderung, entsprechend viele Weiterbildungsziele gibt es: PAss, ZMP und DH. Hierfür bietet der Prophylaxe Basiskurs einen spannenden, aber auch notwendigen Einstieg: Machen Sie dann wirklich weiter, haben Sie nichts verloren – die PAss und die ZMP bauen auf dieser Grundlage auf. Dem ZBV-München ist es besonders wichtig, dass sich die aktuellen Entwicklungen im Prophylaxe-Basiskurs wiederspiegeln: Weniger Karies, dafür mehr Parodontitis, weniger Kinder, dafür mehr Alte. Und die praktischen Übungen kommen natürlich auch nicht zu kurz: „Reden ist gut, machen ist besser“.

Röntgenkurs – 10 Stunden (zahnärztliches Personal)

Wenn Sie als Zahnmedizinische Fachangestellte(r) (ZFA) die Röntgen-Abschlussprüfung in der Berufsschule nicht bestanden haben, können Sie – zeitnah – dies in einem 10-stündigen Kurs nachholen.

Referenten:	Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	130 €, inklusive Skript, Kaffeepausen, Mittagessen
Kursort:	Städtisches Klinikum München-Harlaching
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer
Termine 2013:	jeweils von 9:00 bis 18:00
Kurs-Nr. 3012	18.10.2013

Röntgen – Aktualisierung (zahnärztliches Personal)

ZAH/ZFA, die im Röntgenbetrieb einer Praxis arbeiten, müssen ihre „Kenntnisse im Strahlenschutz“ alle 5 Jahre aktualisieren.

Referenten:	Dr. Cornelius Haffner
Gebühr:	25 €, inklusive Zertifikat
Kursort:	Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude, Fallstraße 34, 81369 München
Anmeldung:	Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer. Röntgenbescheinigung bitte einsenden
Termine 2013:	jeweils 14:00 bis 16:45
Kurs-Nr. 3010	09.10.2013

ZMP, DH

Mögliche Anbieter für weitere Aufstiegsfortbildungen in alphabetischer Reihenfolge:
www.eazf.de, www.fa-dent.de, www.zbv-oberbayern.de

Prophylaxe Basiskurs (zahnärztliches Personal)

Dieser Kurs richtet sich an ZAH bzw. ZFA. Vorkenntnisse in der zahnmedizinischen Prophylaxe sind nicht erforderlich. Der Kurs ist genau abgestimmt auf die Anforderungen weiterer Aufstiegsfortbildungen (PAss, ZMP), bietet jedoch für sich alleine eine perfekte Basis für die Organisation und Umsetzung moderner Prophylaxe in der Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Formalien: Delegation, Sicherheit, Hygiene – Grundlagen der Anatomie, Physiologie und Pathologie: Zahnhartsubstanz (Kariologie) und Zahnhalteapparat (Parodontologie) – Befundung supragingival: Kariesrisiko, Plaque- und Gingivitis-Indizes, PSI mit klarer Strategie – Instrumentenkunde: Sonden, Scaler und Küretten, Unterschiede Ultraschall- und Schallscaler – Zahnoberflächenpolituren, Wirkstofftherapie, Instruktion und Motivation zur Mundhygiene – Grundlagen der Ernährungsberatung – Fissurenversiegelung – Abrechnung

→ **PRAXIS**

- Häusliche Mundhygiene:
  Reinigung, Wirkstoffe, Systematik
- Instrumente: PAR- und WHO-Sonden, Scaler und Küretten
- Instrumentation, Abstützungen, Patientenlagerung
- PSI, dmf/t- bzw. DMF/T-Bestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Ultraschalleinsatz und Scaling
- Zahnoberflächenpolitur, Zungenreinigung und Fluoridierung
- Instrumentenschleifen

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Ulrike Schröpfer,
Martha Holzhauser, Karin van Hulst, Stefanie Lautner

Gebühr:
490 €
inkl. Skript, Mittagessen, Kaffeepausen, Prüfung

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer.

Termine 2013:
jeweils Dienstag bis Sonntag, 8:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 2014	24.09. – 29.09.2013
Kurs-Nr. 2015	19.11. – 24.11.2013

PAss – Prophylaxeassistentin (zahnärztliches Personal)

Die ProphylaxeAssistentin (PAss) ist eine moderne prophylaxeorientierte Weiterbildung mit offiziellem eigenständigem Titel. Der Vorteil besteht darin, dass kostengünstig und kompakt eine Titel-Qualifikation erworben werden kann, die zu allem befähigt, was in der Prophylaxe relevant ist.

→ **KURSINHALTE**

- Anamnese – Anatomie Zahn- und Zahnhalteapparat – Entstehung Biofilm und Management – Bakterielle/abakterielle Veränderung Zahnhartsubstanz (Karies, Erosion, Abrasion, Attrition) – Entstehung Gingivitis/Parodontitis – Befundung supra- und subgingival – Systematik und Ergonomie der Prophylaxe – Mundreinigung (Zähne, Zunge, Schleimhaut, Implantate, ZE) – Instrumentation – Wirkstofftherapie: Fluorid, CHX, CPP-ACP – Hilfsmittel/Wirkstoffe für häusliche Mundpflege – Zahnaufhellung – Praxis-Konzepte für alle Altersgruppen – Psychologie und Rhetorik

→ **PRAXIS**

- Aktualisierung der Anamnese und Abstimmung mit dem Zahnarzt
- PSI, Kariesrisikobestimmung, Plaque- und Blutungs-Indizes
- Befund- und Therapiedokumentation
- Phantomkopfübungen: „PZR“ (Schall, US, Scaling, Politur, Pulverstrahl),
- Ergonomie, Abstützungen, Instrumentation, Patientenlagerungen
- Patientenbehandlungen unter Supervision (Karies- und Gingivitispatienten)
- Gezielte Patientengespräche
- Scaler- und Kürettenschleifen
- Bleaching

Referenten:
Dr. Cornelius Haffner, Dr. Sonja Benz,
Martha Holzhauser, Karin van Hulst, Stefanie Lautner

Gebühr:
800 €, inkl. Skript, Instrumente, Vollverpflegung und Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Bitte nutzen Sie das Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 2013:
jeweils Freitag bis Sonntag, 9:00 bis 17:00

Kurs-Nr. 2016	19.04. – 21.04.2013
	03.05. – 05.05.2013
	28.06. – 30.06.2013

!!! Voraussetzung für den Erwerb eines Zertifikates, ist ein erfolgreicher Abschluss des Prophylaxe Basiskurses

Compact-Curriculum Endodontologie (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten:
Prof. Dr. Christoph Benz, Dr. Cornelius Haffner,
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny, Dr. H. W. Hermann,
Dr. S. Höfer, V. Bürkle

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
VDW, Bayerwaldstr. 15, 81737 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 55 Fortbildungspunkte

Termine 2013:
jeweils Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Neue Termine folgen

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung aller relevanten Behandlungskonzepte, von Einfach bis High-End. Ein besonderer Schwerpunkt ist die unmittelbare Umsetzbarkeit in der täglichen Praxis.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst umfasst 5 Thementage: Histologie, Mikrobiologie, Zugangskavität, Endometrie, Lupe/Mikroskop, Antibakterielles, Aufbereitung maschinell (System A.E.T, Flexmaster, Reciproc, Mtwo, Hybridkonzept), Füllkonzepte (Gutta Master/Thermafil, Königsklassefüllung), Stiftversorgung

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Präsentation und Diskussion ausgewählter Artikel aktueller Fachliteratur (wird nach der Anmeldung zugeschickt)
- Kollegiales Abschlussgespräch

Compact-Curriculum Parodontologie (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten:
Prof. Dr. Dr. M. Folwaczny , Dr. C. Hardt, U. Schröpfer,
Dr. D. Steinmann, Dr. P. Wöhrl

Gebühr:
1450 €, inkl. Vollverpflegung, zzgl. 150 € Prüfungsgebühr

Kursort:
Städtisches Klinikum München-Harlaching

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Kursbewertung: 65 Fortbildungspunkte

Termine 2013:
jeweils Montag bis Freitag, 9:30 bis 17:30

Kurs-Nr. 88013 15.07. – 19.07.2013

Der Kurs ist in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Spezialisten und Dozenten der Universität München entstanden. Ziel ist die praxisnahe und industrieunabhängige Vermittlung relevanter Behandlungskonzepte, von der Diagnosestellung bis zum Lappen-Design, vom Schallschwinger bis zur photodynamischen Therapie. Die Kursteilnehmer setzen die Theorie unmittelbar in die Praxis um.

→ **KURSINHALTE**

- Der Kurs umfasst 5 Thementage: Anatomie – Pathogenese – Wechselwirkung systemischer Erkrankungen – Befundung – Initialtherapie – nicht-chirurgische/chirurgische Verfahren (regenerativ, mukogingival, Furkation) – Reevaluation, Behandlung Periimplantitis, Abrechnung, Instrumenteneinsatz, OP-Verfahren am Schweinekiefer

→ **ZERTIFIZIERUNGSVORRAUSSETZUNGEN**

- Darstellung eines dokumentierten Patientenfalles aus der eigenen Praxis (Dokumentationsanleitung wird nach der Anmeldung zugeschickt).
- Kollegiales Abschlussgespräch

Röntgenkurs – Aktualisierung (Zahnärztinnen/Zahnärzte)

Referenten: Prof. Dr. Christoph Benz

Gebühr: 35 €, inkl. Kammmerskript, Prüfung und Zertifikat

Kursort:
Großer Hörsaal, KZVB-/Kammergebäude,
Fallstraße 34, 81369 München

Anmeldung:
Mittels Anmeldeformular unter Angabe der Kursnummer

Termine 12/13: jeweils von 17:00 bis 19:45

Kurs-Nr. 4004 20.03.2013

Kurs-Nr. 4005 09.10.2013

Wer die Röntgenfachkunde 2008 erworben hat, müßte sie in diesem Jahr aktualisieren. Es sind keine weiteren Unterlagen notwendig.

Für Rückfragen steht Ihnen gerne Herr Dr. Cornelius Haffner
unter der E-Mailadresse haffner@teamwerk-deutschland.de zur Verfügung.

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land

Fallstr. 34, 81369 München
Tel.: 089-72480-304, Fax: 089-7238873
E-Mail jlindemaier@zbvmuc.de

Anmeldung

☐ Hiermit melde/n ich/wir mich/uns verbindlich zu nachfolgender Fortbildungsveranstaltung des ZBV München Stadt und Land an **(bitte füllen Sie die Anmeldung vollständig aus)**:
Anmeldungen können aus organisatorischen Gründen nur bis 7 Tage vor Kursbeginn angenommen werden.

Kurs-Nr./Kursbezeichnung: _____

Rechnungsadresse ☐ Praxisanschrift ☐ Privatanschrift

Name Kursteilnehmer/in _____

Adresse Kursteilnehmer/in _____

Geburtsdatum/Geburtsort _____

Name/Adresse der Praxis _____

Telefon/Telefax/E-Mail _____

Bezahlung

☐ Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie bis auf Widerruf, die von mir/uns zu entrichtende/n Kursgebühr/en frühestens vier Wochen vor Kursbeginn zu Lasten meines/unseres Kontos einzuziehen:

☐ Praxiskonto ☐ Privatkonto

Kontoinhaber _____

Konto-Nummer/ BLZ _____

Bank _____

☐ Ich/wir werde/n die fälligen Kursgebühren spätestens vier Wochen vor Kursbeginn per Überweisung bezahlen.

Anlage

Die Anmeldung ist nur verbindlich, wenn die jeweiligen Anlagen beigefügt werden:
(gilt nur für zahnärztliches Personal)

- Prophylaxe Basiskurs: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie
- PAss – Prophylaxeassistentin: Helferinnenbrief in Kopie, Röntgenbescheinigung in Kopie, Zertifikat Prophylaxebasiskurs in Kopie
- Röntgenkurs (1-tägig): Helferinnenbrief in Kopie, Bescheinigung über 3-stündige praktische Unterweisung durch Praxisinhaber
- Aktualisierung – Röntgen: Röntgenbescheinigung in Kopie

Datum/Unterschrift/Stempel

Montagsfortbildung

→ Veranstaltungsort: Zahnärztehaus München, großer Vortragssaal, Fallstraße 34, 81369 München
→ Diese Veranstaltungen sind für Mitglieder des ZBV München Stadt und Land kostenlos.
→ Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
→ Gemäß den Leitsätzen der BZÄK, DGZMK und KZBV zur zahnärztlichen Fortbildung wird diese Veranstaltung mit 2 Fortbildungspunkten bewertet.

Prof. Dr. Christoph Benz, Fortbildungsreferent des ZBV München Stadt und Land, Fallstr. 34, 81369 München

→ Die Montagsfortbildung des Zahnärztlichen Bezirksverbandes München ist eine Fortbildungsreihe mit langer Tradition. In einem Jahr finden an fünfzehn Montagen außerhalb der Schulferien Referate hochkarätiger Wissenschaftler statt, die sich mit verschiedenen Themen der Zahnmedizin beschäftigen.

Vier Themengruppen werden dabei unterschieden: Parodontologie, Kieferorthopädie, zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie sowie restaurative Zahnmedizin.

Der Bereich Kieferorthopädie wird mit 3 bis 4 Terminen von Frau Prof. Dr. Rudzki-Janson, emeritierte Direktorin der Poliklinik für Kieferorthopädie in München, organisiert. Für den Bereich zahnärztliche Chirurgie und Kieferchirurgie zeichnet Prof. Dr. Herbert Deppe verantwortlich. Die Montagsfortbildungen finden im großen Hörsaal des Gebäudes der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Bayerns (KZVB) in der Fallstr. 34 statt. Beginn der Veranstaltungen ist 20 Uhr c.t., das Ende einschließlich einer Diskussion liegt etwa um 21:30 Uhr. Der Besuch einer Veranstaltung erfolgt offen ohne Anmeldung. PKW-Parkplätze sind vor dem Haus in ausreichender Zahl vorhanden, ebenso ist die S-Bahn-Station „Mittersendling“ (S7, S20, S27) leicht zu Fuß erreichbar. Am Ende eines Referats erhält jeder Teilnehmer ein Zertifikat mit der Ausweisung von zwei Fortbildungspunkten.

Dr. Cornelius Haffner
und Prof. Dr. Christoph Benz

• Veranstaltung für Zahnärztinnen und Zahnärzte

08. April.2013 Thema: Referent:	Arbeitskreis für Prothetik CMD bei Kindern und Jugendlichen Prof. Dr. Christian Hirsch, MSc, Universitätsklinikum Leipzig, Poliklinik für Kinderzahnheilkunde und Primärprophylaxe
17. Juni 2013 Thema: Referent:	Arbeitskreis für Chirurgie Implantate für Parodontitispatienten. Ein Problem für die Praxis? Prof. Dr. med. dent. Anton Sculean, Dr. h.c., M.S., Klinikdirektor, Klinik für Parodontologie, Universität Bern
01. Juli 2013 Thema: Referent:	Arbeitskreis für Kieferorthopädie Nickel-Titan-Gadgets in der Kieferorthopädie Privatdozent Dr. Christian Sander, Kieferorthopädische Fachpraxis in München
21. Oktober 2013 Thema: Referent:	Arbeitskreis für Kieferorthopädie n.n. n.n.

Prüfungen für Zahnmedizinische Fachangestellte 2013

Zwischenprüfung 2013

Termin: Mittwoch, 17.04.2013, 8.15 - 9.15 Uhr
Ort: Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte, Orleansstr. 46, 81667 München

Abschlussprüfung Juni/Juli 2013

Termin: Mittwoch, 19.06.2013
Ort: Berufsschule für Zahnmedizinische Fachangestellte, Orleansstr. 46, 81667 München

- Der genaue Prüfungsablauf sowie die Termine für den Praktischen Teil und die mündliche Ergänzungsprüfung werden im Zahnärztlichen Anzeiger rechtzeitig bekannt gegeben.

Die endgültige Anmeldebestätigung erfolgt bis ca. Anfang Mai 2013.

- Die Prüfungsgebühr beträgt € 195,00.

Für die Berufsschulen Bad Tölz, Erding, Fürstenfeldbruck und Starnberg wenden Sie sich bitte an den
ZBV Oberbayern,
Elly-Staegmeyr-Str. 15, 80999 München
Telefon: 089- 79 35 58 80.

Geschäftsstelle ZBV München Stadt und Land

Zu folgenden Bürozeiten erreichen Sie uns telefonisch:
Montag bis Donnerstag 09.00 Uhr bis 11.30 Uhr
und 12.30 Uhr bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Jessica Lindemaier
Tel.: 72480-304, E-Mail: jlindemaier@zbvmuc.de
- Fragen zur Mitgliederbewegung
- Fortbildungskurse ZÄ/ZA und ZAH/ZFA
- Berufsbegleitende Beratung
- Terminvereinbarung
- Berufsrecht/sonstige Fragen

Oliver Cosboth
Tel.: 72480-308, E-Mail: ocosboth@zbvmuc.de
- Helferinnenausbildung und Prüfung
- Zahnärztlicher Anzeiger
- Montagsfortbildung

Kerstin Birkmann
Tel.: 72480-311, E-Mail: kbirkmann@zbvmuc.de
- Buchhaltung
Montag bis Donnerstag 09.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Die wichtigsten Informationen finden Sie auch unter www.zbvmuc.de, unserem Internetportal.
Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail.

Referat berufsbegleitende Beratung

- Terminabsprachen über das Büro des Zahnärztlichen Bezirksverband München Stadt und Land
Fallstr. 34, 81369 München
Tel.: 72 480 304 – Frau Jessica Lindemaier

Dr. Michael Gleau, Referent für berufsbegleitende Beratung

Änderung von Bankverbindungen, Anschriften, Tätigkeiten

Bitte denken Sie daran, den ZBV München rechtzeitig bei Änderung Ihrer Bankverbindung zu informieren, wenn Sie dem ZBV München eine Ermächtigung zum Einzug der Beiträge erteilt haben. Meistens erheben die Banken bei einer Rückbelastung des Beitragseinzuges eine Rücklastschriftprovision von derzeit € 3,00, die wir an Sie weitergeben müssen, wenn Sie die Meldung versäumt haben. Änderungen wie z.B. Privat- u. Praxisanschrift, Telefon, Promotion, Beginn und Ende einer Tätigkeit, Niederlassung, Praxisaufgabe etc. bitten wir dem ZBV München Stadt und Land unbedingt schnellstmöglich zu melden.
Am einfachsten per FAX unter 089 -723 88 73

Mitgliedsbeiträge

Am 01.04.2013 ist der Mitgliedsbeitrag für das II. Quartal 2013 fällig.

Quartalsbeiträge für den ZBV München

Gruppe	1A	2A	2B	3A	3B	3C	3D	5
ZBV/€	82,–	23,–	18,–	82,–	82,–	23,–	23,-	23,-

Alle Mitglieder, die dem ZBV München eine Einzugsermächtigung erteilt haben, müssen nichts veranlassen.

Die restlichen Mitglieder bitten wir um Überweisung.

Deutsche Apotheker und Ärztebank e.G., München
Kto.-Nr. 1 074 857, BLZ 300 606 01

IN MEMORIAM

Herrn Dr. Claus Wolferstätter
geboren 23.06.1946 gestorben 14.10.2012

Zahnärztlicher Bezirksverband
München Stadt und Land

Dr. Eckart Heidenreich
1. Vorsitzender

Dr. Dorothea Schmidt
2. Vorsitzende

Wichtige Information!

Da unsere langjährige Sachbearbeiterin der Bezirksstelle München Stadt und Land, Sabine Viering, Ende August in den Ruhestand geht, wird der Notdienst für das Jahr 2014 ausnahmsweise früher eingeteilt.

Notdienst und Bereitschaftsdienst 2014
Bezirksstelle München Stadt und Land

• Notdienst

Die Bezirksstelle München Stadt und Land wird Anfang Mai 2013 den Notdienst und den täglichen zahnärztlichen Bereitschaftsdienst für das Jahr 2014 einteilen. Zur Teilnahme am zahnärztlichen Notdienst sind grundsätzlich alle Vertragszahnärzte ohne Begrenzung auf ein bestimmtes Lebensalter verpflichtet.

Zahnärzte, die wiederholt an Wochenenden durch eine ehrenamtliche Tätigkeit in einer zahnärztlichen Berufsorganisation beansprucht sind, können auf Antrag vom Notdienst befreit werden. Dies gilt auch für andere Vertragszahnärzte für Zeiten nachweisbarer Erkrankung, solange der Betreffende auch werktags keine Praxis ausüben kann. Über die Befreiung entscheidet die Bezirksstelle. Kolleginnen und Kollegen, die im Laufe des Jahres 2014 ihre Praxis aufgeben oder verlegen sind verpflichtet, dieses der Bezirksstelle München Stadt und Land mitzuteilen, sonst muss für die Weitergabe des Notdienstes selbst gesorgt werden.

Wir bitten, die Befreiungsanträge sowie die Mitteilung über Beendigung oder Verlegung der Praxis bis 15. April 2013 bei der Bezirksstelle München Stadt und Land einzureichen.
Auch wenn Sie öfter als es nach der Notdienstordnung Pflicht

Notfalldienste der Zahnärzte

Ab sofort gibt es das neue Notdienstportal
der bayerischen Vertragszahnärzte:

www.notdienst-zahn.de

Auf der Internetseite können sich Schmerzpatienten darüber informieren, welche Praxis in Ihrer Umgebung am Wochenende und an Feiertagen für den zahnärztlichen Notdienst eingeteilt ist; und zwar bayernweit.

Notfalldienst (ab 1. Januar 2010) jeweils von 10.00 bis 12.00 und 17.00 bis 19.00 Uhr. Der tägliche Bereitschaftsdienst auch am Wochenende von 19.00 bis 23.00 Uhr. Von 12.00 bis 17.00 Uhr muss seitens des Notfallzahnarztes Telefonbereitschaft bestehen. Im Falle eines unerwarteten Ausfalles eines eingeteilten Zahnarztes ist sofort die Bezirksstelle München Stadt und Land der KZVB zu benachrichtigen.

• Notfalldienst München Mitte

30.03.2013	Dr. Michael Turba, Morassistr. 2 a
31.03.2013	Dr. Martin Butz, Theatinerstr. 3
01.04.2013	Dr. Alexandra Ruoff, Pettenkoferstr. 6
06./07.04.2013	Dr. Michael Ionescu, Brienner Str. 46
13./14.04.2013	Dr.(IMF Bukarest) Ileana Riedel, Blutenburgstr. 34

• Notfalldienst München Ost

30.03.2013	Dr. Ramin Yachkaschi, Fürkhofstr. 3
31.03.2013	ZA Christian Gleau, Quiddestr. 9
01.04.2013	Dr. Pius Hörwick, Max-Weber-Platz 3
06./07.04.2013	ZA Markus C. Schmitt, Friedrich-Eckart-Str. 50
13./14.04.2013	Dr.Christian Grüner, Reginfriedstr. 13

• Notfalldienst München West

30.03.2013	Dr. Gerhard Mayer, Burgkmairstr. 20
31.03.2013	Dr. Rudolf Lorenz, Apfelallee 5
01.04.2013	Dr.M.D./Univ.Aix-Mars. Karl-Heinz Chylla, Landsberger Str. 81
06./07.04.2013	Dr. Matthias Post, Freseniusstr. 2
13./14.04.2013	Dr. Alexandru Popescu, Rotkreuzplatz 1

• Notfalldienst München Süd

30.03.2013	Dr. Johann Lechner, Grünwalder Str. 10 a
31.03.2013	Dr. Reinhard Hellerbrand, Boschetsrieder Str. 140
01.04.2013	Dr. Sophia Krause, Albert-Roßhaupter-Str. 92
06./07.04.2013	Dr. Helmut Gammel, Kühbachstr. 11
13./14.04.2013	Dr. Ilse-Phil Weber, Rattenberger Str. 35

• Notfalldienst München Nord

30.03.2013	Dr./MU Budapest Margit Csiky-Strauß, Rheinstr. 30
31.03.2013	Dr./MU Budapest Margit Csiky-Strauß, Rheinstr. 30
01.04.2013	Dr./MU Budapest Margit Csiky-Strauß, Rheinstr. 30
06./07.04.2013	Dr. Wolfgang Kaefer, Destouchesstr. 34
13./14.04.2013	Dr. Menachem Saban, Hohenzollernstr. 88

• Notfalldienst Land Südost

30.03.2013	ZÄ Elena Heer, Rosenheimer Landstr. 113, Riemerling
31.03.2013	Dr. Susanne Aichmüller, Ludwig-Thoma-Str. 4 a, Deisenhofen
01.04.2013	Dr. Silvia Aigner, Jägerstr. 2, Deisenhofen
06./07.04.2013	ZA Stefan Ertl, Rosenheimer Landstr. 75 b, Ottobrunn
13./14.04.2013	ZÄ Maria v. Rogala, Fasanenstr. 68, Unterhaching

• Notfalldienst Land Nordost

30.03.2013	Dr. Ramin Yachkaschi, Fürkhofstr. 3
31.03.2013	Dr. Irini Elsässer, Mühlbaurstr. 36
01.04.2013	Dr. Mia Peters, Föhringer Allee 6, Unterföhring

ist, zum zahnärztlichen Notdienst eingeteilt werden möchten, bitten wir um schriftliche Mitteilung. Dauer und Ausgestaltung des Notdiensttages regelt die Notdienstordnung vom 17.03.1999 (blaue Vertragsmappe B II/7).

• Bereitschaftsdienst

Wenn Sie an einer Teilnahme für 2014 von 19:00 Uhr bis 23:00 Uhr interessiert sind, bitten wir um Ihre Anmeldung bis 15. April 2013. Bitte geben Sie uns die Zeiten an, in denen Sie, zum Beispiel wegen Urlaub, verhindert sind. Es können jedoch nicht die gesamten Schulferien ausgeschlossen werden. Der tägliche Bereitschaftsdienst wird auch an Feiertagen durchgeführt, für die erfahrungsgemäß weniger Kollegen bereit stehen. Um eine gerechte Einteilung vornehmen zu können, müssen wir uns vorbehalten, auch einen Feiertag einzuteilen, wenn dieser auf den gewünschten Wochentag fällt. Falls wir mehr Anmeldungen erhalten als nötig, müssen wir leider alle teilnehmenden Kollegen prozentual kürzen und eventuell angegebene Wunschtermine streichen.

Wir bitten um Ihr Verständnis und bedanken uns herzlich für den reibungslosen Ablauf des Bereitschaftsdienstes, der bisher nie Anlass zu Klagen von Seiten der Patienten gab.

Dr. Dr. Ursula Frenzel,
Vorsitzende der Bezirksstelle
ZA Paulus Nowak,
stv. Vorsitzender der Bezirksstelle

06./07.04.2013	ZA Markus C. Schmitt, Friedrich-Eckart-Str. 50
13./14.04.2013	ZA Martin Klaus, Bülowstr. 5

• Notfalldienst Land Nord

30.03.2013	ZÄ Isabella von Bukowski, Robert-Bosch-Str. 24, Unterschleißheim
31.03.2013	Dr. Detlef Hirte, Josef-Frankl-Str. 47
01.04.2013	ZÄ Claudia Neuhaus, Margaretenanger 3 b, Unterschleißheim
06./07.04.2013	Dr. Richard Stengl, Gundermannstr. 11
13./14.04.2013	ZA Markus F. Felber, Josef-Frankl-Str. 26

Terminbekanntmachung

Sitzung des Landeswahlausschusses zur Feststellung des Ergebnisses der Nachwahl im Wahlbezirk Mittelfranken zur Wahl der Delegierten zur Delegiertenversammlung der Bayerischen Landezahnärztekammer 2010

Die Sitzung des Landeswahlausschusses zur Feststellung des Ergebnisses der Nachwahl im Wahlbezirk Mittelfranken findet statt am
Freitag, den 03. Mai 2013, 14 Uhr
Haus der Bayerischen Landeszahnärztekammer
Fallstr. 34, 81369 München

Die Sitzung ist für Mitglieder der zahnärztlichen Bezirksverbände öffentlich. Das Bereithalten von Personalausweis oder Reisepass ist daher erforderlich.

München, den 05.03.2013

Rechtsanwalt Hansjörg Staehle
Landeswahlleiter

Impressum

Herausgeber	Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land, Körperschaft des öffentlichen Rechts, 1. Vorsitzender: Dr. Eckart Heidenreich 2. Vorsitzende: Dr. Dorothea Schmidt Geschäftsstelle: Fallstraße 34, 81369 München, Tel.: 089 -72480304
Chefredaktion	Dr. Peter Scheufele, Sportplatzstr. 11, 85716 Unterschleißheim, E-Mail: kontakt@drscheufele.de
Co-Redakteur:	Dr. Sascha Faradjli, Kaiser-Ludwig-Platz 6, 80336 München, E-Mail: faradent@web.de
	Zuschriften redaktioneller Art richten Sie bitte nur an die Schriftleitung, nicht an den Verlag. Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Nachgedruckte Texte geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.
Verlag, Herstellung,Vertrieb Werbeservice & Offset Kreuzer GmbH	Hans-Pinsel-Str. 10b, 85540 Haar, Tel.: 089 - 46201525, Fax 089 - 46201523, E-Mail: info@kreuzermedia.de, www.kreuzermedia.de
Titelgestaltung/Layout	GrafikDesign Dagmar Friedrich-Heidbrink
	Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom Juli 2011 gültig. BEZUGSBEDINGUNGEN Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten. Preise für Nichtmitglieder: Einzelheft € 2,70 zzgl. MwSt. und Versandkosten. Jahresabonnement € 60,- zzgl. MwSt. und Versandkosten. Auflage: 3000 Exemplare. Erscheinungsweise: alle 14 Tage (Doppelnummer Januar und August). ISSN 0027-3198

Aktuelle Seminarübersicht des ZBV Oberbayern

Die Veranstaltungen/Kurse finden nach den Leitsätzen und Punktebewertungen von BZÄK und DGZMK statt.
Alle Seminare können online unter www.zbvoberbayern.de unter der Rubrik „Fortbildung“ gebucht werden.
Hier finden Sie auch detaillierte Erläuterungen zu den jeweiligen Seminaren.

Darüber hinausgehende Informationen zur verbindlichen Kursanmeldung erhalten Sie bei

- Ruth Hindl,
  Grafrather Str. 8, 82287 Jesenwang
  Tel.: 08146-997 95 68, Fax.: 08146-997 98 95,
  rhindl@zbvobb.de

•	Seminare für Zahnärztinnen/Zahnärzte			
1)	Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz	Fr. 19.04.2013	19.00 bis 22.00 Uhr	83024 Rosenheim
•	Seminare für zahnärztliches Personal			
2)	Prophylaxe Basiskurs	07.06. - 10.07.2013 13.11. - 11.12.2013		83024 Rosenheim 80999 München - Allach
3)	Aufstiegsfortbildung zur ZMP 2013/2014	Baustein 1: Baustein 2.1: Baustein 2.3: Baustein 2.2:	Beginn: 21.03.2013 Beginn: 11.07.2013 Beginn: 07.11.2013 Beginn: 27.11.2013	80999 München - Allach 80999 München - Allach 80999 München - Allach 80999 München - Allach
4)	Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz	Fr. 19.04.2013 Mi. 15.05.2013	16.00 bis 19.00 Uhr 16.00 bis 18.00 Uhr	83024 Rosenheim 80999 München - Allach
5)	1-Tages-Röntgenkurs (10 Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz	Sa. 03.08.2013	09:00 bis 18:00 Uhr	80999 München - Allach
6)	3-Tages-Röntgenkurs (24 Std.) zum Erwerb der erforderlichen Kenntnisse im Strahlenschutz	14.01. /15.06. / 21.06.2013	09:00 bis 18:00 Uhr	80999 München - Allach
7)	Kompendium ZFA: Block III / Teil 3 – Praxisverwaltung und Organisation Teil 3 – Praxisverwaltung und Organisation	Sa. 20.04.2013 Sa. 27.04.2013 Sa. 04.05.2013 Sa. 11.05.2013	09.00 bis 18.00 Uhr 09.00 bis 18.00 Uhr 09.00 bis 18.00 Uhr 09.00 bis 18.00 Uhr	82211 Herrsching 85356 Freising 83024 Rosenheim 80999 München
8)	GOZ-Powerlearning Teil 1 Teil 2	 Fr. 19.04.2013 Fr. 03.05.2013	 14.00 bis 19.00 Uhr 14.00 bis 19.00 Uhr	 80999 München 80999 München
9)	Zahnersatz kompakt	Sa. 16.03.2013 Sa. 27.04.2013	09.00 bis 18.00 Uhr 09.00 bis 18.00 Uhr	83024 Rosenheim 80999 München
10)	Fit für die praktische Prüfung	Sa. 13.04.2013 Sa. 20.04.2013 Sa. 04.05.2013	09.00 bis 18.00 Uhr 09.00 bis 18.00 Uhr 09.00 bis 18.00 Uhr	83024 Rosenheim 85356 Freising 82211 Herrsching
11)	Notfallsituationen in Ihrer Zahnarztpraxis	Kurstermine nach Vereinbarung		

• Laut Zahnheilkundegesetz, Berufsordnung und Delegationsrahmen der Bundeszahnärztekammer ist eine selbstständige, freiberufliche Tätigkeit zahnärztlichen Personals am Patienten nicht möglich. Die Arbeit am Patienten hat immer unter Aufsicht und Verantwortung des Praxisinhabers, also des approbierten Zahnmediziners zu erfolgen.

anzeigenbuchung

ANZEIGENBUCHUNG online möglich unter www.zbvmuc.de

Zahnärztlicher Bezirksverband München Stadt und Land
Fallstraße 34, 81369 München, Fax: 089-723 88 73, E-Mail: anzeigen@zbvmuc.de

Bitte kreuzen Sie Ihren gewünschten Erscheinungstermin für folgende Ausgabe/n an und wählen Sie die Rubrik, unter der Ihre Anzeige erscheinen soll. Wählen Sie bitte Ihr Anzeigenformat.

Nr.8	Anzeigenschluss: 27.03.13	Erscheinungstermin:	08.04.13
Nr.9	Anzeigenschluss: 10.04.13	Erscheinungstermin:	22.04.13
Nr.10	Anzeigenschluss: 24.04.13	Erscheinungstermin:	06.05.13
Nr.11	Anzeigenschluss: 21.04.13	Erscheinungstermin:	08.05.13
Nr.12	Anzeigenschluss: 22.05.13	Erscheinungstermin:	03.06.13

Termine werden regelmäßig aktualisiert und können vorab unter www.zbvmuc.de eingesehen werden.

☐ Stellengesuch ☐ Stellenangebot ☐ Verschiedenes

Mediadaten und Preise

Größe	Stellengesuch	andere Rubriken
☐ 85 x 30 mm	69,00 €	105,00 €
☐ 85 x 47 mm	99,00 €	140,00 €
☐ 85 x 64 mm	119,00 €	159,00 €
☐ 85 x 81 mm	149,00 €	195,00 €
☐ 85 x 98 mm	169,00 €	229,00 €
☐ 85 x 115 mm	188,00 €	250,00 €
☐ 85 x 132 mm (1/4)	208,00 €	278,00 €
☐ 175 x 132 mm (1/2)	-	439,00 €
☐ 175 x 268 mm (1/1)	-	697,00 €

☐ Sonderplatzierung
Umschlagseite 2 oder 4, +20%
☐ Chiffre 15,00 €
☐ Farbaufschlag 4c Anzeigen +50% (Standard sw)
☐ Andere, individuelle Schriftart +10%
☐ Autorkorrekturen 65 €/Std.
☐ Logoplatzierung 15,00 €
☐ Korrekturabzug 5,00 €
Alle Preise zuzüglich 19% MwSt.

Bei nicht angefordertem oder termingerecht freigegebenem Korrekturabzug übernehmen wir keine Haftung für etwaige Satzfehler.

Bitte geben Sie hier Ihren Anzeigentext deutlich in Druckbuchstaben ein.
Bitte beachten Sie, dass bei einer Anzeigengröße von 85 x 30 mm der maximale Textumfang 180 Zeichen, bei maximal 6 Zeilen beträgt.

Kundenname/Kd.Nr. _____

Adresse _____

E-Mail/Telefon _____

Die Bezahlung erfolgt per Lastschrift. Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie bis auf Widerruf, den von mir/uns zu entrichtenden Anzeigenpreis zu Lasten meines/unseres Kontos einzuziehen:

KtNr.:/BLZ Datum/Unterschrift